

Neue Freundschaften und rührende Abschiedsszenen beim Fest in Bayon **Bayon und Straelen feierten 40 Jahre Partnerschaft** **Des amis sans frontières - Freunde ohne Grenzen**

Beim Gegenbesuch zur Partnerschaftsfeier im französischen Bayon am vorigen Wochenende, konnten die Organisatoren diesmal nicht nur viele bekannte Gesichter, sondern auch zahlreiche neue Gäste begrüßen.



Neugierig geworden, durch die herzliche Atmosphäre beim Besuch der Bayoner Bürger im Juni zum 40-jährigen Jubiläum der Partnerschaft zwischen Straelen und Bayon, machten sich am vergangenen Wochenende 140 Straelener auf den Weg in die kleine Stadt an der Mosel. Schnell hatten sich in der Blumenstadt Bekanntschaften zwischen beiden Nationalitäten gebildet. Gefördert durch den Schüler- und Sportleraustausch zog der Wunsch nach einem Wiedersehen seine Kreise. Viele waren gespannt auf die französische Lebensart und die Lebensweise in Lothringen.

Bereits am vorangegangenen Sonntag hatten sich drei Radler auf den Weg gemacht. Viele Steigungen mussten sie bezwingen, ehe sie die französische Grenze erreichten. Besonders beeindruckt waren sie von Metz, dem "Venedig Frankreichs". Kurze Zeit vor dem Eintreffen der Busse aus Straelen erreichten sie ihr Ziel.

Auch Familien mit Kindern, mit Wohnwagen, Zelten und Wohnmobilen hatten sich auf dem Campingplatz, direkt an der Mosel eingefunden, um dort einen Kurzurlaub zu genießen.

Pünktlich um 11 Uhr traf der Bus mit den Gästen und den Musikern des Trommlerkorps Herongen in Bayon ein. Dort gaben sie, sehr zur Freude der Bewohner des Altenheims, das obligatorische Ständchen. Anschließend fand im "salle Polyvalente" die offizielle Begrüßung statt, bei der auch die Gastgeschenke ausgetauscht wurden. Josef Gastens, als Vorsitzender des Partnerschaftsvereins "Freunde von Bayon" und der stellvertretende Bürgermeister Hans Rütten, hatten ein Video der 40-Jahr-Feier in Straelen und eine Stadtansicht aus dem Jahre 1574, im Gepäck. Lydia Rubert aus Bayon hatte eine Fotoausstellung mit historischen Bildern zur Partnerschaft vorbereitet, die großen Anklang fand.

Die offizielle Eröffnung der Kirmes und die anschließenden "Olympischen Spiele" wurden zwar von einem heftigen Gewitter gestört, dies tat der Stimmung jedoch keinen Abbruch. Nach dem Motto "C'est la vie" warteten Gäste und Gastgeber mit französischer Gelassenheit. So ein kleiner Zwischenfall kann eine französische Veranstaltung nicht stören.



Am Abend schloss sich eine große Feier, mit reichlich Essen und Trinken, im "Salle des Fêtes" an. Das Festkomitee hatte ein abwechslungsreiches Programm zusammengestellt. Musik, Tänzer und Sänger lothringischer alter Lieder, unterhielten die Gäste vortrefflich. An diesem Abend wurden viele neue Freundschaften geschlossen und es wurde eine lange Nacht. Immer wieder erklang das eigens für die Partnerschaft in Straelen komponierte Lied "Des amis sans frontières".

Eine besondere Ehrung gab es an diesem Abend für Josef Gastens. Er wurde mit einer Medaille zum Ehrenbürger des Departements ernannt. Die Auszeichnung überreichte Danielle Bacus im Namen des Vorsitzenden des Departements.

Wo die Lebenden feiern, wird auch der Toten gedacht. Es gab eindrucksvolle Gedenkzeremonien für die Gefallenen der beiden Weltkriege und die Verstorbenen Dr. Pierre Pierron, Jean-Paul Moog und Louis Uhlrich.

Eine "blumige Überraschung" erlebten die Straelener beim zweisprachigen Gottesdienst. Aus Blüten, Blättern und Früchten, waren die Wappen von Bayon und Straelen von geschickten Händen angefertigt worden und in der Kirche aufgestellt. Als Souvenir traten sie die Reise in die Blumenstadt an. Sie waren in der Kundenhalle der Sparkasse am Markt zu bewundern.



Als besonderes Geschenk bekam Josef Gastens ein Bild überreicht, das mehr als symbolischen Charakter hat. Es zeigt ein großes Portal, das einseitig geöffnet ist. Darunter hat die Künstlerin den Satz geschrieben: "Wir haben eine Tür geöffnet, keiner soll sie zumachen!" Dieser kurze Sinnspruch drückt die Verbundenheit aus, die in 40 Jahren Freundschaft gewachsen ist und weiter wachsen und fortbestehen wird.

Rührende Abschiedsszenen waren zu sehen, als zur Heimreise aufgerufen wurde. Doch das Wiedersehen wird nicht lange auf sich warten lassen. Erste Planungen für die Teilnahme einer Gruppe aus Bayon am Karnevalszug 2004 sind schon eingeleitet.

Vivé les Bayonnais und Stroele helau!